



Jahresbericht 2024

Liebe Leserinnen und Leser,

wir berichten über die Arbeit des Psychologischen Beratungszentrums (PBZ).

Für das PBZ war das Jahr 2024 stark von Abschieden und Übergängen geprägt. So gab es nicht nur in der Geschäftsführung des Diakonischen Werks Husum, sondern auch im Geschäftsbereich Beratung und Therapie einen Generationswechsel.

Susanne Baum ist als langjährige Leiterin nach über 30 Jahren im DW Husum in den Ruhestand gegangen und das Kinderschutz-Zentrum Westküste, die Beratungsstelle für Suchtfragen und das Psychologische Beratungszentrum begrüßten mit Valeska Greve ihre neue gemeinsame Bereichsleiterin. Darüber hinaus konnten wir zwei neue Kolleginnen einstellen und mit der Einarbeitung beginnen. So sind wir gut aufgestellt ins Jahr 2025 gegangen.

Das Angebot des Psychologischen Beratungszentrums, mit all seinen Projekten, wurde wieder sehr gut angenommen.

Die Anmeldezahlen sind auf hohem Niveau stabil geblieben und wir konnten alle Angebote fortführen.

Das Angebot im Überblick

Das Psychologische Beratungszentrum bietet Beratung für Kinder, Jugendliche, Eltern, Familien, Einzelpersonen und Paare an.

Jede:r kann kommen. Sorgen, Krisen und emotionale Probleme, Fragen des Zusammenlebens, Konflikte allgemein und um die Kinder nach Trennung der Eltern, sind Anmeldegründe, bei denen wir helfen können. Hinzu kommen Gruppenangebote und die Beratung für Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten - insgesamt ein breites Angebot für Menschen jeden Alters mit unterschiedlichsten Anliegen. Standorte sind Husum, Tönning und Bredstedt.

Die Beratung findet in unterschiedlichen Zusammensetzungen statt: einzeln, mit ganzen Familiensystemen oder Teilen davon, als Paarberatung, im Gespräch, als Videokonferenz oder telefonisch. Auch Beratungen mit Sprachmittler:innen oder Dolmetscher:innen werden geführt.

In der Regel kommen die Menschen nach einem orientierenden ersten Gespräch mehrfach.

Alle Mitarbeiter:innen verfügen über eine therapeutische Zusatzausbildung. Wir arbeiten im Setting Beratung und nutzen auch therapeutische Methoden, bieten allerdings keine Psychotherapie an. Wenn uns das sinnvoll erscheint, kümmern wir uns um einen guten Übergang ins medizinische System.

Weitere Angebote

Die Erziehungsberatung (nach SGB VIII) wird durch weitere Angebote ergänzt:

Dazu gehört die **Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung**, die wir seit über 40 Jahren anbieten und zu der in der Präventionsarbeit mit „Offen und ehrlich on tour“ auch sexualpädagogische Arbeit gehört, bei der zielgerichtet jüngere Menschen zu den Themen Sexualität, Partnerschaft und sexuelle Orientierung angesprochen werden. Das Angebot richtet sich an Jugendgruppen, Klassen und Jugendzentren und trifft auf großes Interesse bei den Jugendlichen wie bei den Betreuenden.

Wir sind dankbar, dass wir mit Unterstützung des Kreises Nordfriesland mit dem Projekt „**Das Leben neu aufbauen**“ / „**Sicherer Hafen**“ weiterhin Beratung für Menschen nach Flucht und Trauma anbieten konnten.

Das **Patenelternprojekt für Kinder psychisch belasteter Eltern** konnte dank der Unterstützung des Kreises ebenso weiterarbeiten.


Auch die Lebensberatung für Menschen, die Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich des SGB 2 absolvieren (**Beratung plus**) wurde und wird fortgeführt.

Wir danken sehr herzlich

- allen Menschen,
die sich an uns wenden und vertrauensvoll mit uns ihre Gedanken,
Erfahrungen, Sichtweisen und Fragen teilen.
- allen Mitarbeiter:innen für die hervorragende Arbeit,
- allen Kolleg:innen im Netzwerk für die gute Zusammenarbeit,
- den ehrenamtlich engagierten Menschen des Patenprojekts,
- dem Kreis Nordfriesland,
in dessen Auftrag wir die Erziehungsberatung anbieten.
Das Patenelternprojekt, die Beratung für Menschen nach Flucht und Trauma
und die „Beratung Plus“ und auch Teile der Paar- und Lebensberatung
werden ab 2024 ebenfalls vom Kreis getragen.
- dem Kirchenkreis Nordfriesland,
dessen Tochter das Diakonische Werk Husum ist. Vor allem die
Lebensberatung wird weiter wesentlich über die Kirchensteuer finanziert.

- dem Land Schleswig-Holstein,
das die Schwangerenberatung und die Schwangerschaftskonfliktberatung
finanziert.
- den Rotariern für die Unterstützung von „Familien in Not“ und den Husumer
Lions-Frauen für die Aktion „Pfandbon“.
- und so manchem Einzelspender oder –spenderin, der oder die unsere Arbeit
unterstützt.

Husum, im April 2025



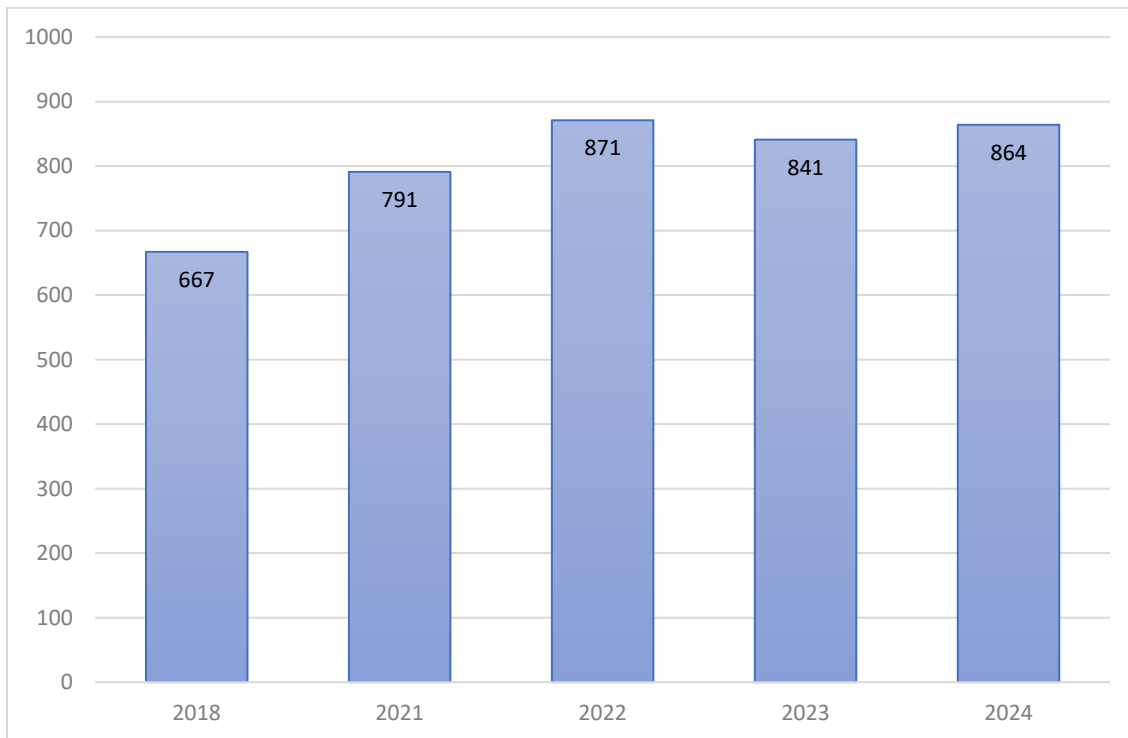
Peter Stoffers
Leitung
Psychologisches Beratungszentrum

Husum Statistik des Jahres 2024

1. Leistungen im Bereich SGB VIII

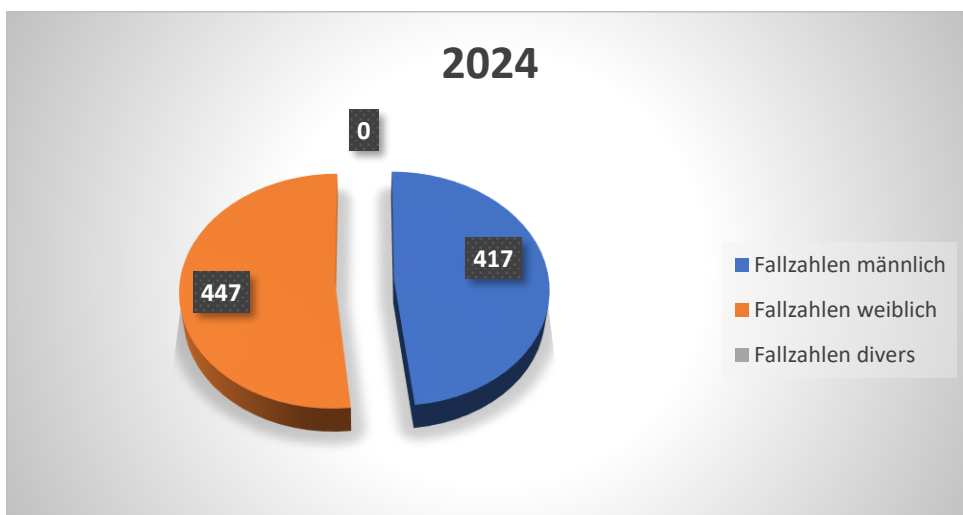
1. 1 Fallbezogene Leistungen Erziehungs- und Jugendberatung (nach § 28 SGB VIII)

Fallzahlen

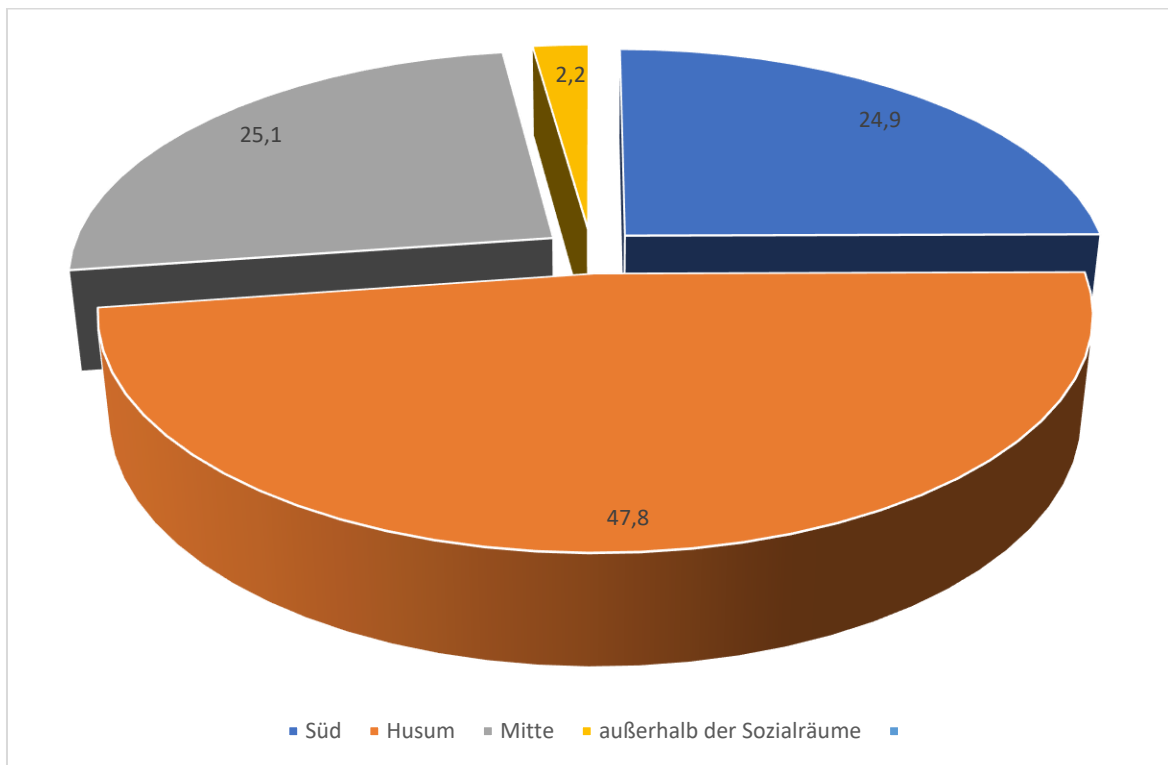


Hinzu kommen 60 Fälle, in denen nach Anmeldung ein erster Termin vorgehalten wurde, die Klienten aber nie erschienen sind.

Geschlechterverteilung



Fallzahlen nach Sozialräumen in %



Beratung wurde in Offener Sprechstunde erbracht

48 Offene Sprechstunden fanden in Husum und 30 in Tönning statt, in denen 142 Beratungen in Einzel- oder Mehrpersonen-Settings für insgesamt 156 Personen stattgefunden haben.

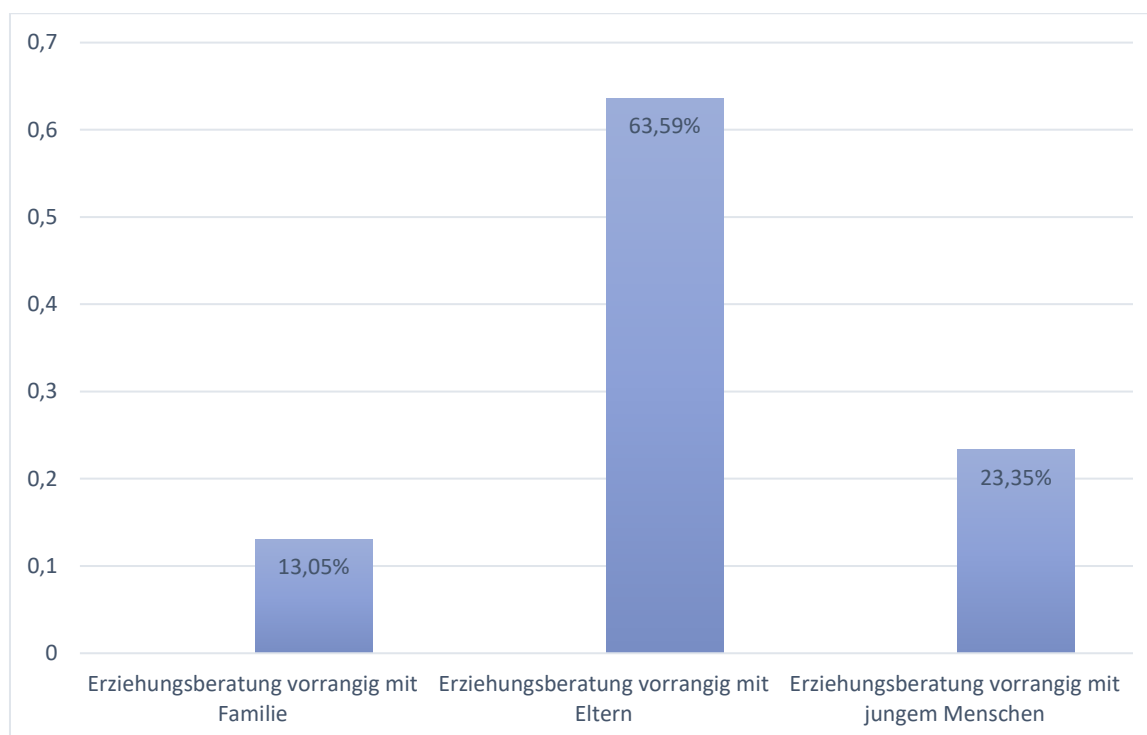
In 50 Fällen entstand aus der Beratung in der Offenen Sprechstunde eine Anmeldung in der Erziehungsberatung.

Sitzungen: Zeitaufwand (alle Fälle im Statistikjahr)

Anzahl der Sitzungen	2937
Dauer insgesamt in Stunden	3017,6
Durchschnittliche Anzahl Sitzungen pro Fall	3,56
Durchschnittlicher Aufwand pro Fall in Stunden	3,68

127 dieser Sitzungen erfolgten telefonisch und 13 in Form von Videoberatung (online face-to-face).

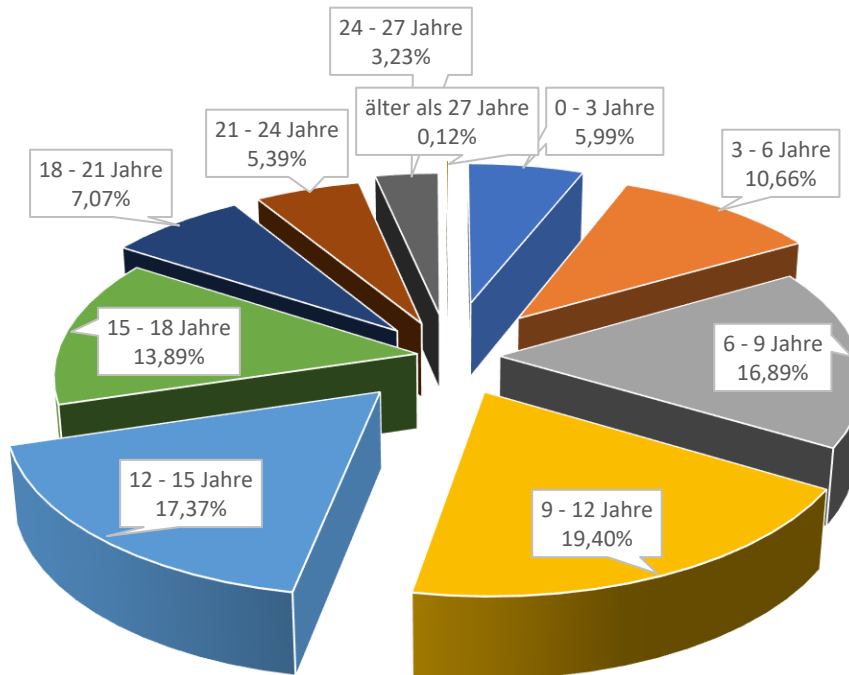
Art der Hilfen



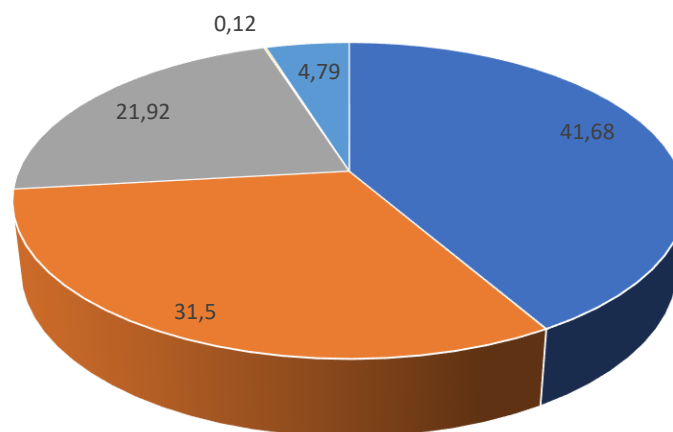
Hauptgrund der Hilfestellung

	gesamt	in %
eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	33	3,8
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	161	18,7
Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	31	3,6
Partnerkonflikte der Eltern	74	8,6
Konflikte zwischen Eltern/Stiefeltern und Kind	44	5,1
Konflikte mit Geschwistern	4	0,4
Aktuelle Trennung oder Scheidung der Eltern	42	4,8
Umgangs- / Sorgerechtsstreitigkeiten der Eltern nach der Trennung	87	10,2
Migrationsbedingte Konflikte	7	0,8
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	33	3,8
Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen	64	7,4
Entwicklungsauffälligkeiten	14	1,6
emotionale Probleme des jungen Menschen	142	16,5
körperlich-seelische Auffälligkeiten	36	4,1
schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen	17	2,0
Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen	4	0,4
Verhaltens-, Konzentrationsprobleme, AD(H)S	29	3,4
Hochbegabung	0	0
Minderbegabung	0	0
Schulverweigerung/Schwänzen	4	0,4
Unversorgtheit des jungen Menschen	1	0,1
unzureichende Förderung / Betreuung / Versorgung des jungen Menschen	26	3,0
Gefährdung des Kindeswohls	6	0,7
Traumatisierung des jungen Menschen	5	0,6
Vernachlässigung / Verwahrlosung des jungen Menschen	0	0
Summe	864	100

Alter zum Zeitpunkt der Anmeldung

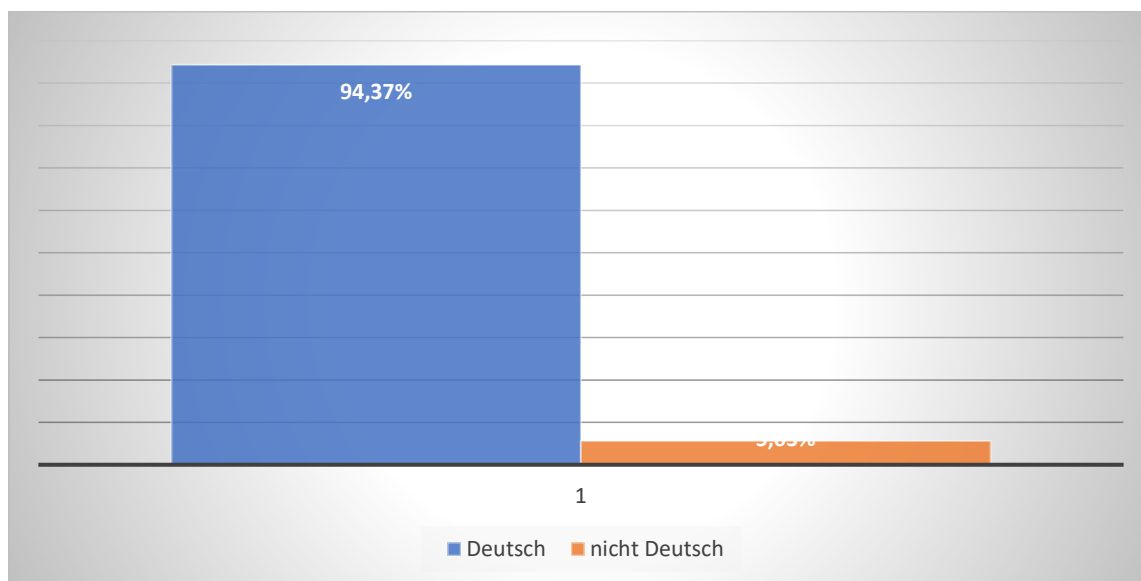


Situation der Herkunftsfamilie bei Hilfebeginn

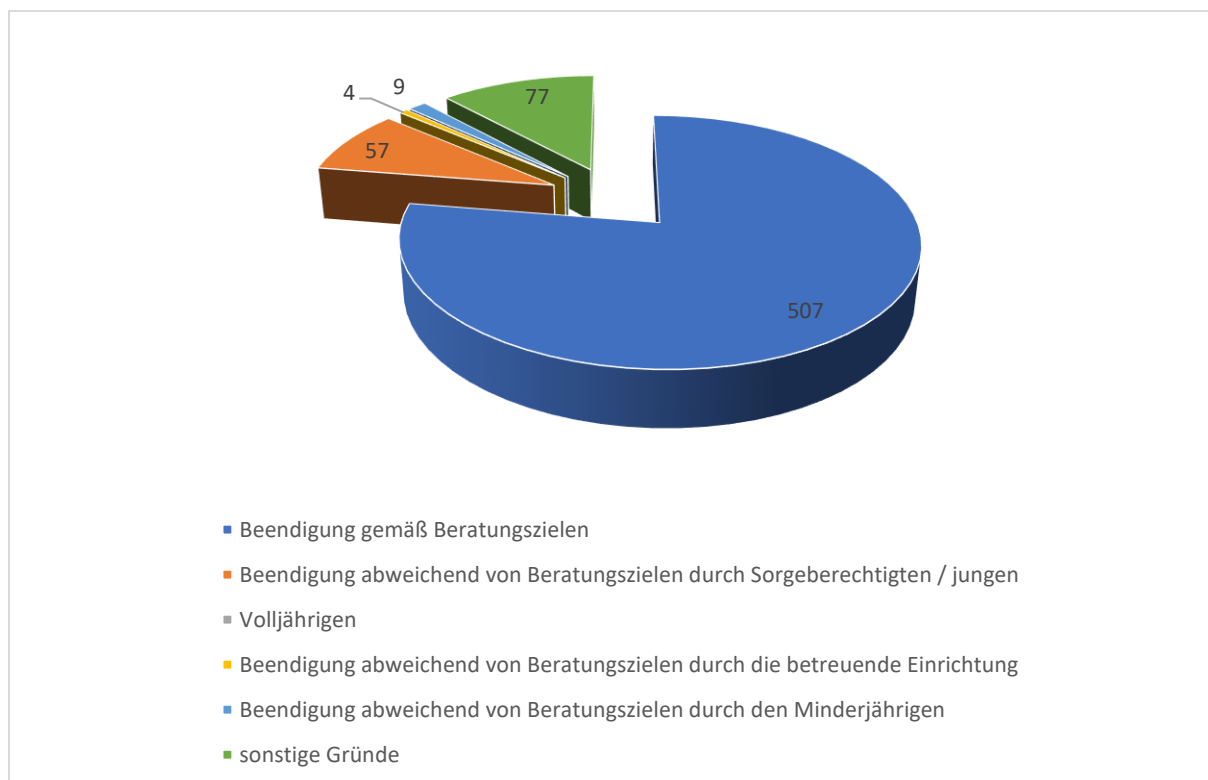


- Eltern leben zusammen
- Elternteil lebt allein ohne (Ehe)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)
- Elternteil lebt mit neuer/m Partner/in (mit/ohne weitere/n Kinder/n, z.B. Stiefelternkonstellationen)
- Eltern sind verstorben
- unbekannt

Im Haushalt gesprochene Sprache



Abschlussgrund (nur abgeschlossene Fälle)



1.2 Fallübergreifende Leistungen Erziehungsberatung (nach § 28 KJHG)

Gruppen	Anzahl d. Vst.
ADS / ADHS Elterntraining	2
Gruppentraining für Eltern: Trennung meistern - Kinderstärken	2
Kidstime Multifamilientherapie Ein Angebot für Kinder in Familien, die von elterlicher psychischer Erkrankung betroffen sind	8

1.3 Fallunspezifische Leistungen Erziehungsberatung (nach § 28 KJHG)

Präventive Leistungen

	Anzahl d. Vst.
Fachberatungen für pädagogische Fachkräfte, Themen z.B. ADHS, aggressives Verhalten, schwere Erkrankung einer Schülerin,	10
Kooperation mit dem Regionalteam (fallunabhängig)	4

Kooperation Vernetzung

Wir nahmen teil an folgenden Arbeitskreisen und Gremien:

- Netzwerkbeirat Gesund aufwachsen des Kreises Nordfriesland
- Kooperation und Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt (KIK)
- Arbeitskreis zu Schulabsentismus auf Einladung von Schulpsychologie und Schulsozialarbeit
- Runder Tisch Integration Eiderstedt
- Fachrunden Frühe Hilfen Husum, Mitte und Süd
- Jugendhilfeausschuss des Kreises Nordfriesland
- Landesweiter Arbeitskreis Mitarbeiter*innen der Erziehungsberatungsstellen
- Trägerübergreifende Konferenz der Erziehungsberatungsstellen SH
- jährliches Treffen mit dem Baumhaus, den beiden Schulpsychologen und dem Kinder- und jugendärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes Husum
- Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“
- Arbeitskreis Schwangerenberatung im Kreis NF
- Arbeitskreis Schwangerenkonfliktberatung DW SH
- Arbeitskreis zum Themenbereich Queer mit KIZ, BISS, Kompass, Aidshilfe und Laura Schulze-Kölln
- Verein für Kinder und Jugendgesundheit Westküste e. V (Fördekids)
- Frauenforum Husum
- Treffen der Leitungen der Sozialraumorientierten Jugendhilfe (der Sozialräume Mitte, Husum und Süd)
- Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft der Erziehungsberatungsstellen (LAG) Schleswig -Holstein

Team- und Fallsupervision

Die Team-/Fallsupervision mit einer externen Supervisorin für das Team oder einzelne Mitarbeitende fand 8-mal, die kollegiale Teamsupervision fand 48-mal statt, zusätzlich gab es 2 externe Supervisionen für die Kolleginnen in der Schwangerschaftskonfliktberatung und Leitungssupervision

Mitarbeitende besuchten Fortbildungen zu Themen, wie:

Grundlagen der Schwangerschaftskonfliktberatung, Wissenschaftliche Jahrestagung der bke (Ohnmacht? Ermutigung!), ADHS im Erwachsenenalter – Diagnostik und Therapie, Chat Bot vs. Mensch Zukunft in der psycho-sozialen Beratung, Personenzentrierte Trennungs- und Scheidungsberatung, Kinder als Betroffene von Partnergewalt; Datenschutz für Führungskräfte, Leitungsverantwortung in Beratungsstellen, Psychische Gesundheit in der Schwangerschaft und nach der Geburt, Be more Queer, Geschlechtliche Vielfalt in der Psychosozialen Beratung, Einfache und leichte Sprache als Chance zur Verbesserung der Kommunikation,

Allgemein Kontakt zu Institutionen

Wir halten Kontakt zu vielen Institutionen:

Sozialraumorientierte Kinder- und Jugendhilfen mit dem Fachdienst Jugend, Familie und Bildung des Kreises NF und den Regionalteams Süd, Husum und Mitte, Familienzentren, Kindertagesstätten, Schulen, Kinder- und Jugendtreff, Kirchengemeinden, Kirchenkreis, Kreiskrankenhaus, Kinderschutz-Zentrum Westküste, Familie leben, Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke, Ev. Familienbildungsstätte, Lebenshilfe, Frauenberatungsstelle, Pro familia, Fachdienst Migration, Schulpsychologische Beratungsstelle, Frühförderung, Beratungsstelle für Integration, Kinder- und Jugendpsychiatrische Kliniken, Tageskliniken und Ambulanzen in Schleswig, Heide, Flensburg und Husum (Baumhaus und Villa Paletti), Gesundheitsamt, Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk, u. a. m.

2. Angebote der Beratungsstelle außerhalb des SGB VIII

Neben den erwähnten Leistungen im Rahmen des SGB VIII, vom Kreis Nordfriesland finanziert werden, gibt es **weitere Aufgabenfelder**:

2.1 Patenelternprojekt



Patenschaftsprojekt



Patenschaftsprojekt	Zeit für Kinder
Hilfe für Familien	www.dw-husum.de

PATENSCHAFTSPROJEKT

Möchten Sie ein Glückstreffer sein?
Wir suchen Patinnen und Paten!
Für Eltern, die an einer psychischen Erkrankung leiden, ist es besonders schwierig, gut für ihre Familie zu sorgen. Im Alltag und noch mehr in Krisenzeiten, fällt es schwer, so aufmerksam und zuverlässig zu sein, wie die Kinder es brauchen.

Damit die Kinder in dieser Situation nicht allein dastehen, suchen wir in Nordfriesland ehrenamtliche Pat*innen, die sie unterstützen und begleiten. Sie schenken ihre Aufmerksamkeit, gestalten und erleben unbeschwerte Stunden, in denen das Kind im Mittelpunkt steht.

So kann die Patenschaft für beide Seiten ein GLÜCKSTREFFER sein.

Ihre Aktivität als Pat*in:

- wöchentliche Treffen mit Ihrem Patenkind
- zusammen spielen, spazieren gehen, Sport treiben, kreativ sein, backen etc.
- ein offenes Ohr für das Patenkind haben

Was Sie mitbringen sollten:

- 1 x wöchentlich Zeit für das Patenkind
- Spaß am Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- Verständnis und Einfühlungsvermögen

Wie wir Sie unterstützen:

- intensive Schulung vor Beginn der Patenschaft
- regelmäßige Treffen für Pat*innen
- verlässliche Begleitung der Patenschaft

Diakonisches Werk Husum gGmbH
Patenschaftsprojekt

Telefon 04841 691440
Mobil 0160 3395896
E-Mail patenschaftsprojekt@dw-husum.de

gefördert durch:  

Mit diesem neuen Flyer haben wir die Aufgaben des Patenprojektes neu und komprimiert dargestellt um neue Paten und Patinnen anzusprechen.

Das Patenelternprojekt wird seit 2016 vom Diakonischen Werk Husum zunächst mit einer Förderung durch die Aktion Mensch durchgeführt. Im Anschluss hat der Kreis Nordfriesland die Finanzierung des Koordinators übernommen.

Im Fokus stehen Kinder psychisch belasteter Eltern für die ehrenamtliche Pat:innen gesucht, ausgebildet und an betroffene Kinder vermittelt werden. Jede Patenschaft wird fachlich und individuell begleitet.

Von den Pat:innen wird erwartet, dass sie ihren Patenkindern in Alltagssituationen zur Seite stehen und sie einmal wöchentlich besuchen, mit ihnen etwas

unternehmen, sie positiv begleiten und ihnen als verlässliche und berechenbare Bezugsperson zur Seite stehen.

Wenn Eltern zeitweise ihre Elternrolle weniger gut ausführen können oder (wieder) stationär aufgenommen werden müssen, behalten die Kinder die Pat:innen als verlässliche Bezugspunkte.

Die Pat:innen übernehmen keine pädagogische oder therapeutische Verantwortung für die Kinder oder die Eltern. Die Beziehung orientiert sich vielmehr an einem gut funktionierenden verwandtschaftlichen Verhältnis, das auf Freiwilligkeit und gegenseitiger Akzeptanz beruht.

Der Koordinator hat neben der Akquise neuer Pat:innen durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit folgende Aufgaben:

- Ausbildung der Pat:innen und Begleitung bei ihrer Tätigkeit mit Erfahrungsaustausch, Reflexion und Supervision
- Netzwerkarbeit unter den Hauptamtlichen, Gründung eines Beirates zur Unterstützung des Projektes Pateneltern
- Aufbau eines vertrauensvollen Kontaktes zu betroffenen Familien, Vermittlung der Pat:innen zu den passenden Kindern

Mit der neuen Förderzusage für 2025 ist auch eine Ausweitung des Projektes beschlossen worden. Zum einen sollen Patenschaften auch im Norden des Kreisgebietes organisiert werden, zum anderen soll ein Konzept für die in § 20 SGB XIII (Kinder- u. Jugendstärkungsgesetz) beschriebenen Hilfen entwickelt werden.

Das Jahr 2024 in Zahlen

Es wurden 8 Patenschaften begleitet (Sozialraum Mitte 2, Husum 6).

Derzeit sind 11 Kinder mit Interesse an einer Patenschaft angemeldet.

Bei der Zahl der Patenschaften hat sich leider ein negativer Trend vom Vorjahr fortgesetzt, Patenschaften wurden beendet, z.B. durch Wegzug von Familien und Pat:innen standen aus Altersgründen nicht für eine weitere Patenschaft zur Verfügung.

Aktuell stehen 7 Pat:innen zur Verfügung und 4 weitere Interessent:innen sind in der Vorbereitung. In allen drei Sozialräumen haben wir Infoveranstaltungen über das Patenprojekt organisiert und unsere neu gestalteten Plakate verteilt und Pressearbeit betrieben, um neue Pat:innen zu gewinnen.

2.2 Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Anzahl der Beratungsfälle Schwangerenberatungen:	454
Davon Antragsannahme Bundesstiftung Mutter und Kind	246
Schwangerschaftskonfliktberatungen (§ 218/219)	37

Veranstaltungen		
Thema	Anzahl der Veranstaltungen	
Café international – themenorientiert	4	<p>Dieses Format erreicht vor allem Migrantinnen, die in geschützter Runde auch Fragen zu Sexualität, Geschlechterrollen und Kindererziehung stellen können</p> <p>Die Themen der Veranstaltung Café international 2024 waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Austausch über versch. Verhütungsmittel - Mein Kind – Achten, Sorgen. Schützen - Kindererziehung in anderen Ländern - „Orange the world“ – NEIN zu Gewalt gegen Frauen
„Ein Ort für eine Pause“	2	Umsetzung des Projektes mit Kooperationspartner:innen aus den Frühen Hilfen, um Betreuenden eine Möglichkeit zum Füttern, Stillen u./od. wickeln in der Stadt zu ermöglichen
Offen und ehrlich on tour – Sexualpädagogische Angebote für Jugendliche	28	Besuch in Schulklassen, 7. + 8. Schuljahr und in Berufsschulklassen 11. + 12. Klassen
„Gut zu wissen – finanzielle Hilfen in der Schwangerschaft“	8	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Termine - im Wechsel online und Präsenz

		- Termin zum frühen Abend bietet Paaren gemeinsam die Möglichkeit der Teilnahme - besonderes Angebot für werdende Eltern mit kleinen Kindern und längeren Anfahrtswegen
--	--	--

Fortbildungen für Dritte		
Thema	Anzahl der FoBi	kurze Bewertung
Offen und ehrlich on tour	1	Möglichkeiten sexualpädagogischer Arbeit für das Team der Schulsozialarbeit Information zum Angebot
Offen und ehrlich	4	Markt der Möglichkeiten Berufsschule Husum

Öffentlichkeitsarbeit		
Art (z.B. Veröffentlichungen, Infostände, Infomaterial)	Anlass	kurze Bewertung
Kontakt Praxis Dr. Hölter u. Engel	Austausch mit Frauenarztpraxen in der Region	Guter Austausch mit AK NF; Thema vertr. Geburt besonders thematisiert; Kollegin Adoption auch beteiligt; Einsatz versch. Verhütungsmittel je nach Alter der Patientin
Info-Veranstalt. Vertr. Geburt im Klinikum NF	Auffrischung der Informationen zur vertr. Geburt	Kleines Zeitfenster war vorgegeben; sehr guter Austausch mit MA*innen in der Klinik

2.3 Lebens- und Paarberatung

Traditionell bieten die Diakonischen Werke eine Lebensberatung an, die bis Ende 2023 aus diversen Spendenmitteln und einem größeren Kirchensteueranteil finanziert wurden. Da Spendenmittel nicht mehr im erforderlichen Maße zur Verfügung stehen, erfolgt seit 2024 dankenswerter Weise eine Förderung durch den Kreis Nordfriesland. Das Angebot des DW Husum kann zusammen mit dem unveränderten kirchensteuerbasierten Anteil weiter aufrechterhalten werden.

Dabei geht es um die Beratung von erwachsenen Personen oder Paaren, die keinen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB VIII haben. Das PBZ unterstützt unter anderem bei Lebenskrisen, emotionalen Problemen wie Trauer und Ängsten oder Einsamkeit, sowie bei Problemen am Arbeitsplatz oder in Beziehungen. Wir helfen dabei, neue Perspektiven und Lösungen zu finden und eine Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten zu erreichen. Das Angebot ist dabei niedrigschwellig, diagnose- und kostenfrei, unabhängig von Konfession, Lebensanschauung, Staatsangehörigkeit und sexueller Orientierung. Selbstverständlich ist es vertraulich. Jede:r kann kommen.

Um die Arbeit etwas anschaulich zu machen, können beispielhaft einige typische Anmeldegründe aus der Praxis genannt werden:

- hatte gutartigen Tumor, OP, Reha, jetzt läuft alles bergab...
- sie ist depressiv, hat alkoholranke Mutter, es gab auch sexuellen Übergriff, war schon in Psychotherapie, jetzt trennt sich der Mann
- Lebensgefährtin ist vor einer Woche gestorben, er hängt ziemlich durch
- ist hierhergezogen, jetzt unzufrieden mit der Arbeit, Schwierigkeiten in der Beziehung
- hat nicht so schöne Gedanken und auch sehr viele Familienprobleme und bräuchte mal jemanden zum Sprechen
- Tochter nimmt keine Hilfe an, verwahrlost, hat Autismus

Die Arbeit in Zahlen

Leistungen*	absolut
Anzahl der Sitzungen	506
Durchschnittliche Anzahl der Sitzungen pro Fall	2,25
Fälle insgesamt	225

Hinzu kommen 12 Fälle, in denen nach Anmeldung ein erster Termin vorgehalten wurde, die Klient:innen aber nie erschienen sind.

Aufteilung nach Sozialräumen

Husum	111	49,3 %
Süd	54	24,0 %
Mitte	44	19,6 %
Außerhalb der Sozialräume	7	3,1 %
Keine Angaben	9	4,0 %
Summe	225	100%

*Die durch das Projekt „Sicherer Hafen“ sowie das Projekt „Das Leben neu aufbauen“ (beide Kreis Nordfriesland) sowie „Beratung Plus“ (Sozialzentrum NF) ermöglichten Lebens- und Paarberatungen sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

2.4 Psychosoziale Beratung für Menschen nach Flucht und Trauma

Das Leben neu aufbauen - Sicherer Hafen

Das Psychologische Beratungszentrum (PBZ) des Diakonischen Werkes Husum bietet mit dem vom Kreis Nordfriesland finanzierten Angebot „Das Leben neu aufbauen / Sicherer Hafen“ psychologische Beratung für Menschen nach Migration, Flucht und Trauma an.

Dabei geht es in beiden Projekten, die wir auf der PBZ Seite personell und organisatorisch zusammengefasst haben, um Menschen mit Migrationserfahrung, Fluchterfahrungen und einer möglichen Traumatisierung oder Traumafolgestörungen. Das Angebot richtet sich auch an Angehörige oder Personen des sozialen Umfeldes wie bspw. Lehrer, Ehrenamtliche Mitarbeitende oder Angehörige.

Wie in der Arbeit nach Flucht und Trauma insgesamt arbeitet das PBZ eng mit dem Kinderschutz-Zentrum Westküste (KIZ) zusammen. Das Angebot des KIZ richtet sich im Wesentlichen an Kinder und Jugendliche, während die Mitarbeitenden des PBZ sich auf den Erwachsenenbereich konzentrieren.

Statistische Auswertung

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten wir einen leichten Rückgang der Fallzahlen, die aktuell aber wieder nach oben gehen. Wir führen das auf den starken personellen Wechsel im Team des PBZ aber auch bei den Fachdiensten Migration zurück, der im Ergebnis zu einer verringerten Zahl von Neuanmeldungen geführt hat.

Insgesamt wurden **44 Klient:innen** erreicht.

Davon waren 10 Personen Jugendliche oder junge Erwachsene. In 17 der beratenen Familien lebten insgesamt 37 minderjährige Kinder.

Die Zahl der Einzelkontakte betrug 154.

Nach Sozialräumen sieht die Aufteilung wie folgt aus:

Husum	14	31,8 %
Süd	18	41,0 %
Mitte	8	18,2 %
Sonstiges	4	9,0 %
Summe	44	100 %

Der Anteil von Gesprächen, bei denen eine Sprachmittlung erforderlich war, liegt stabil bei 2/3 der Fälle. Einige Beratungen wurden auf Englisch durchgeführt, manche auch in deutscher Sprache mit nur gelegentlicher Unterstützung durch Sprachmittler:innen.

Hauptherkunftsländer waren 2024: **Syrien, Türkei, Afghanistan, Irak und die Ukraine**. Einzelne Klient:innen kamen aus Afrika, der ehem. Sowjetunion, dem Iran und aus Rumänien.

Neben der Einzelberatung gehörte auch die Schulung von Sprachmittler:innen, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen zum Thema Arbeit zu Dritt (mit Sprachmittlung) und zum Thema Trauma, Traumafolgen und Selbstfürsorge zum Angebot.

2.5 Das Angebot „Beratung plus“

Die aus Mitteln des Sozialzentrums NF finanzierte Beratung plus bietet Teilnehmenden von Qualifizierungsprojekten im Bereich des SGB-II-Bezuges psychologische Beratung durch Diplompsycholog*innen mit therapeutischer Zusatzausbildung. Dies ermöglicht das Bearbeiten intrapsychischer Konflikte und von sozialen Konflikten im familiären und sonstigen sozialen Umfeld und der im Einzelfall zugrundeliegenden Faktoren. Angeboten werden Einzelberatungen und auch Paarberatungen. Ziel ist u.a. die Unterstützung des Abbaus von Vermittlungshemmnissen.

Zum Angebot gehörten auch Besuche und Gespräche in den Qualifizierungsmaßnahmen mit den Kursleiter*innen und den Teilnehmenden zur Vorstellung des Angebots und für kleine Workshops zu inhaltlichen Themen (wie Depression, Ängste oder Traumatische Erlebnisse)

Leistungen in Zahlen

- Einzelberatungen:
43 Personen haben die Beratung im Einzelsetting in Anspruch genommen. Hinzu kommen 12 mitberatene Personen
- 159 Sitzungen wurden durchgeführt (Beratung / Therapie im Einzelsetting, Krisenintervention, Stellungnahme). 24 Sitzungen wurden darüber hinaus für angemeldete Personen vorgehalten.

Geschlechterverteilung:

17 Männer und 26 Frauen

In 4 Fällen war eine Sprachmittlung für die Beratung notwendig.

Die Teilnehmenden waren Kund*innen folgender Sozialzentren:

Sozialzentrum Husum:	24
Sozialzentrum Breklum:	9
Sozialzentrum Tönning:	10

Zusammen mit den Teilnehmenden in Gruppen haben wir damit in 2024 **151 Klient*innen** persönlich erreichen können.

Themen der Beratung

Die in den Gesprächen benannten Themen unterscheiden sich nicht von denen der vergangenen Jahre.

Soziale Ängste sind an prominenter Stelle zu nennen, auch Suchtprobleme. Des Weiteren: Angststörungen, Zwangsstörung, depressive Symptomatiken, sozial phobische Tendenzen, Trauma, Beziehungsprobleme, Sorgen alleinerziehender Mütter, die eigene Rolle in der Herkunftsfamilie, Selbständigkeit (im psychologischen Sinne), massive psychiatrische Auffälligkeiten, Einsamkeit als späte Belastung durch Corona.

Auffällig ist die hohe Symptombelastung vieler Klient*innen, die in Teilen als psychiatrische Auffälligkeit beschrieben werden muss.



**Diakonisches Werk
Husum**

STANDORTE

Husum

Diakonisches Werk Husum gGmbH
Psychologisches Beratungszentrum

Theodor-Storm-Straße 7
25813 Husum

Telefon 04841 6914-40
Telefax 04841 6914-59
E-Mail pbz@dw-husum.de

www.dw-husum.de

Info



Anmeldung



Außenstelle Breklum

Kirchenstraße 7
25821 Breklum

Außenstelle Tönning

Johann-Adolf-Straße 7-9
25832 Tönning

Unser Sekretariat ist zu folgenden Zeiten besetzt:

Montag bis Donnerstag	08:00 - 12:00 Uhr 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag	08:00 - 12:00 Uhr

OFFENE SPRECHSTUNDEN

Husum

Mittwoch 14:00 - 15:30 Uhr

Tönning

Donnerstag 13:30 - 14:30 Uhr
(außer in den Schulferien)

Hierzu bitten wir, wenn möglich, um telefonische
Absprache.

